

Privatim studirte er die zur Baukunst nöthigen Wissenschaften, vorzüglich Mathematik. Ob er gleich, ehe er obige Stelle erhielt, wenig Gelegenheit gehabt hat, seine Kenntnisse praktisch zu zeigen, so hat er doch bey verschiedenen jährlichen Ausstellungen viel Ehre eingeerndet und Gratifikationen von der Akademie erhalten.

Seine Ausstellungen von 1775, Plan oder Grundriss zu einer römisch-katholischen Kirche; von 1784 eine zweyhundert Ellen weit gespannte hölzerne Brücke; von 1785 Plan zu einem öffentlichen Platze in der Vorstadt sind bekannt, und haben ihm den Beyfall aller Kenner zuwege gebracht. Im Jahre 1789 ward er Bauschreiber und vom 1. Sept. 1794 an bekleidet er die Stelle eines Landbauschreibers vom Thüringischen Kreise.

Er besitzt eine Sammlung fremder und vorzüglicher Hölzer und ist gewiss hier der einzige, der es so weit gebracht hat.

PECHWELL, (August) zweyter Inspektor der Churfürstl. Bildergalerie, Historien- und Porträtmahler, geb. zu Dresden 1757. Er erlernte die Kunst unter dem ehemahligen Direktor der Akademie Hrn. Hutin und brachte es auch so weit, daß er seit mehrern Jahren so wohl hier, als im Auslande, rühmlichst bekannt wurde.

Von seinen vielen Arbeiten will ich nur folgende anführen:

Ein Altarblatt, welches Se. Churfürstl. Durchl. dem katholischen Bethause in Halle schenkte. Viele grössere und kleinere Kabinetsstücke, welche verschiedene fremde Liebhaber besitzen, z. B. 2 Stück hat der Herzog von Gloucester, eilf der Chevalier Forbis, eins der Lord York, 18 der Hr. v. Marbois, ehemahliger königl. Franz. Gesandter allhier. Im Jahre 1776 machte er, aus Liebe zur Kunst, auf eigene Kosten eine Reise nach Italien. Er hielt sich in Rom die längste Zeit auf, und mahlte daseibst unter andern eine heilige Familie ins Kleine, welche ihm nachher die Königin von Neapel abgekauft hat. Im Jahre 1781 kam Hr. Pechwell wieder nach Dresden zurück und ward hierauf als 2ter Inspektor an der Bildergalerie angestellt.

Zu seinen neuern Arbeiten rechne man:

Die Herzogl. Zweybrückische Familie und verschiedene Arbeiten für den hiesigen Hof; einige historische Gemälde und Kopien, welche der Herzog Biron von Kurland besitzt. Sein neuestes Stück ist die Findung Moyses, welches ein Engländer Namens Dalrymple an sich kaufte, ein vortreffliches ausgeführtes Stück.

PETTRICH, (Franz) Hofbildhauer, geb. zu Trebnitz in Böhmen 1770, wo sein Vater (Karl Pettrich) Tischlermeister war. Von Jugend auf war Bildhauerkunst sein Lieblingsfach, und sein Vater brachte ihn nach Dresden, wo er unter der Direktion des Hrn. Prof. Casanova sich ausbildete.

Gelehrt. Dresd.

H

Auf